

*Grabs*, Historisch-heimatkundliche Vereinigung des Bezirkes Werdenberg

Würzburg, Universitätsbibliothek, (für «Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte»)

Wir tauschen jetzt mit 90 historischen Vereinigungen und wissenschaftlichen Instituten im Ausland.

Der Vereinsvorstand hielt in der Regel jeden Monat eine Sitzung ab. Eine seiner Hauptsorgen war und ist heute noch die Fortsetzung des Urkundenbuches. Der Bearbeiter der liechtensteinischen Urkunden bis 1416, die sich in österreichischen und süddeutschen Archiven befinden, ist mit seiner Arbeit leider noch nicht so weit, dass die Fortsetzung der Veröffentlichung im Jahrbuch 1957 erfolgen kann.

Um die Arbeit am Urkundenbuch doch einigermaßen zu fördern, hat der Vorstand beschlossen, die in Liechtenstein in den Archiven des Landes, der Gemeinden, der Genossenschaften u. s. w. befindlichen Urkunden für die Veröffentlichung im Urkundenbuch wenigstens vorzubereiten.

Auf mehrfache Anregungen hin sah sich der Vorstand veranlasst, das ganz mit Gestrüpp überwachsene Gebiet der Ruine Neu-Schellenberg freizulegen und besser zugänglich zu machen. Es fanden in dieser Sache mehrmals Besprechungen und Begehungen statt. Forstmeister Ing. Eugen Bühler hat sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, das Gebiet durch Forstarbeiter vom Gestrüpp säubern zu lassen und eine parkähnliche Anlage zu schaffen. Diese Arbeit wurde im Frühling 1957 ausgeführt, und die Burg ist nun freigelegt und besser zugänglich gemacht worden. Unter Beizug des Präsidenten des Schweizerischen Burgenvereins, Dr. Schneider, Konservator am Landesmuseum in Zürich und des liechtensteinischen Bauamtsleiters wurden die Möglichkeiten einer Freilegung weiterer Teile der Ruine und deren Konservierung besprochen und die baldige Ausführung dieser Arbeiten beschlossen.

Von besonderer Bedeutung ist der im März 1957 in Vaduz gemachte grosse Münzfund von 23 Goldgulden, 128 lombardischen Groschen und Etschkreuzern sowie von 2204 Brakteaten hauptsächlich des Bodenseegebietes, mit Einschluss von einigen nachträglich noch von privaten Findern abgelieferten Stücken. Der Grossteil der Münzen stammt aus dem 13. und 14. Jahrhundert. Unser Ehrenmitglied H. H.